

Drive-in für Leseratten

Auch die Bibliotheken der Kommune Hadersleben haben wegen der Corona-Pandemie zu, bieten aber einen besonderen Service an

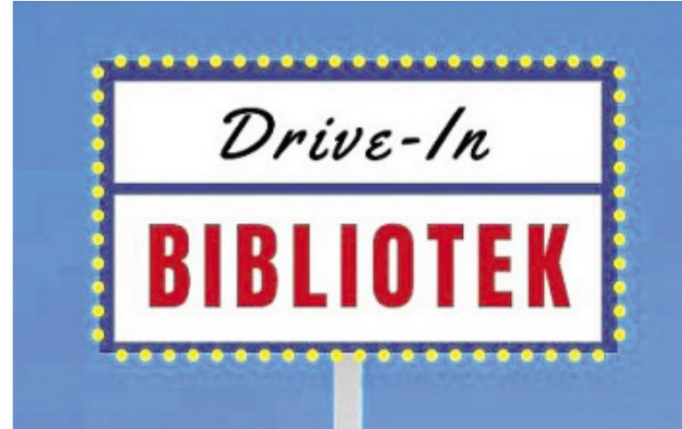
Von Ute Levisen

HADERSLEBEN/HADERSLEV

In der Kommune Hadersleben gibt es neben Fast Food jetzt auch „Fast Book“. So könnte man die Initiative der öffentlichen Bibliotheken mit wenigen Worten umschreiben. Damit kommt die Bibliotheksleitung der trotz Corona ungebrochenen Leselust ihrer zahlreichen Nutzer entgegen. Sie lanciert einen Drive-in an den drei Standorten der öffentlichen Büchereien in Hadersleben, Gram/Gram und Woyens/Vojens. Dort können sich Leser an bestimmten Tagen der Woche mit Lesestoff und Ähnlichem eindecken.

Diese müssen sie zuvor über die Internetseite der Bücherei bestellen. Ist das Material zusammengestellt, erhalten die Nutzer einen Bescheid und können sich über einen Drive-in vor den Bibliotheken ihre „Lesetüten“ abholen.

Zu diesem Zweck errichtet die Kommune vor ihren Büchereien Pavillons. An bestimmten Tagen werden diese als Drive-in fungieren. Bestellt werden kann allerdings nur Material, das aus den eigenen Beständen der Bibliotheken stammt. Eine Fernleihe sei zurzeit leider nicht möglich, wie die Leiterin des Kulturhauses Bispen, Lotte Leth-Sørensen, betont. Bis zu zehn Bücher können Nutzer pro



Die Domstadtkommune lanciert eine Drive-in-Bibliothek vor ihren Niederlassungen. PRESSEFOTO

Bestellvorgang reservieren.

Seit der Schließung der Büchereien sind die Ausleihzahlen auf den digitalen Plattformen „eReolen“ und „Filmstri-

ben“ in die Höhe geschneit. Der Vorsitzende des kommunalen Kulturausschusses, Kjeld Thrane (Konservative), hofft, dass sich in diesen ent-

sagungsreichen Tagen und Wochen viele Leser aus der Kommune dieses neuen Services bedienen werden.

Die öffentlichen Bibliotheken sind voraussichtlich noch bis zum 11. Mai geschlossen.

Auch deutsche Buchpakete Auch die deutsche Bücherei in Hadersleben stellt bereits seit der Zeit vor Ostern Buchpakete zur Verfügung, die sich die Nutzer abholen können – oder die auf Wunsch auch nach Hause geliefert werden. „Das wird sehr nachgefragt“, sagt die Direktorin der Zentralbücherei in Apenrade, Claudia Knauer, die auch selber Bücher ausbringt, wenn Not am Mann ist: „Die Nutzer sind enorm dankbar.“